

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Hfg., die Restzeile 45 Hfg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturufen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Geschäftsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 16 Hfg. Bei Nichterscheinens der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 207

Altensteig, Mittwoch den 4. September 1929

52. Jahrgang

„Graf Zeppelin“ glücklich wieder daheim

Ankunft Mittwoch früh etwa um 8 Uhr

Eintreffen der Ehrengäste

Am Dienstag abend trafen in Friedrichshafen Staatspräsident Dr. Folz, der bayerische Ministerpräsident Held, der badische Staatspräsident Schmidt, der württembergische Finanzminister Dr. Dehlinger hier ein und sind Gäste des Leiters des Deutschen Auslandsinstituts, Generalkonsul Dr. Wanner, auf dessen Gutshof Reutenen bei Lindau. Später trafen auch der Reichsverkehrsminister Stegerwald, der amerikanische Botschafter Schurmann, der deutsche Botschafter in Washington, von Brittwig, der württ. Justiz- und Wirtschaftsminister Dr. Benerle und der holländische Gesandte in Berlin, Gottschalk, ein. Die Stadt ist bereits völlig überfüllt. Die Hauptstraßen sind dicht besetzt. In den Straßen stehen sich die Kraftwagen. Alle Nebenstraßen sind in Parkplätze verwandelt. Friedrichshafen hat noch nie einen solchen Verkehr gesehen. Zahlreiche Fremde müssen die benachbarten Städte und Ortschaften aufsuchen, um noch Unterkunft für die Nacht zu finden.

Das Luftschiff wieder in Europa

„Graf Zeppelin“ hat das Festland erreicht

Paris, 3. September. Havas berichtet aus La Coruna: Der Scaphor vom Kap Finisterre teilt um 3.15 Uhr nachmittags mit, daß sich das Luftschiff „Graf Zeppelin“ 25 km von Kap Finisterre befand und Kurs auf La Coruna nahm. Eine Viertelstunde später überflog das Luftschiff die Ortschaft Camarinas. Um 3.10 Uhr ist es auf der Höhe des San Pedro-Berges bei La Coruna gesichtet worden. Der „Zeppelin“ überflog alsdann die Stadt Ladio und nahm Kurs auf die Provinz Murcia.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ landete der Hagag einen Funkpruch, daß es um 5 Uhr M.E. J. Kap Detegal passiert habe. An Bord alles in Ordnung.

Wie aus der letzten Standortmeldung geschlossen werden kann, wird „Graf Zeppelin“ feinesfalls vor 7 Uhr früh in Friedrichshafen eintreffen. Wie Dr. Dürr dem Sonderberichterstatter der Tel.-Union erklärt, hält er die Ankunft des Schiffes in der Zeit zwischen 8 und 9 Uhr für wahrscheinlich, sie kann sich natürlich ebenogut durch ungünstige Wetterverhältnisse noch weiterhin verzögern.

„Graf Zeppelin“ glatt gelandet

Friedrichshafen 4. Sept. 29. (Telegramm.)

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ erschien 8.25 über der Halle, ist um 8.48 gelandet und wurde 9.10 in die Halle gebracht.

Ungefähr 10000 Automobile waren zum Empfang in Friedrichshafen eingetroffen.

In Erwartung der glücklichen Rückkehr des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ von seinem Weltflug hat die Reichsregierung zur Feier dieses Erfolges deutschen Unternehmungsgeistes und friedlicher deutscher Arbeit angeordnet, daß die Reichsbehörden am Mittwoch, 4. September, flagen. Die solche Anordnung hat die preußische Staatsregierung für die Staats- und Kommunalbehörden getroffen.

Beflaggung. Das Staatsministerium hat angeordnet, daß am Tage der Ankunft des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ in Friedrichshafen die staatlichen Gebäude in Stuttgart und Friedrichshafen beflaggt werden.

„Graf Zeppelin“ zum Gruß

Die in der Arbeitsgemeinschaft der Württembergischen Presse verbundenen Zeitungsverleger und Redakteure unserer heimischen Tagespresse widmen in stolzer Begeisterung über den glücklichen Abschluß der von seiner Fahrt in Friedrichshafen ausgehenden und die höchsten Erwartungen übertreffenden Fahrt des Luftschiffes die nachstehende öffentliche Kundgebung:

„Drauß vom ehrenden Jubel einer ganzen Welt, ist „Graf Zeppelin“ in seinen schwedischen Heimatorten am Bodensee zurückgekehrt. Da ist es der Presse Württembergens besonderes Bedürfnis, den Heimkehrern, den Führern und der Besatzung in herzlichster Freude ein Wort aufrichtiger Begrüßung zu sagen. Enger noch als sonst hat man sich hier im Schwarzwald mit den Weltfahrern verbunden gewußt und teils in bangender Sorge, teils in freudigem Vertrauen jeden Funkpruch erwartet, der von dieser an Gefahren und Erfolgen überreichen

Fahrt Kenntnis gab. Als erbedendes Vorzugsrecht empfangen es die württembergischen Zeitungen, Vermittler sein zu dürfen zwischen den Landesleuten in der Heimat und den Landesleuten in dem Weltluftschiff, das der Schwabe Ludwig Dürr gebaut und das die Männer von Friedrichshafen, mit Hugo Eckener an der Spitze, so höher durch die Lüfte flogen.

Da soll es auch ein Vorrecht der württembergischen Presse sein, gemeinsam den Zurückkehrenden Willkommen und Dank zu sagen. Wir wissen, welche opferfreudiger Hingabe bei Fährnis und Mannshaff es bedarft, um in nimmermüder Wachsamkeit, Entschlußkraft und Selbstzucht allen Anforderungen gerecht zu werden, welche diese neue Aufgabe stellt.

Die Heimat ist stolz auf ihre Leistung, die deutschem Wert und deutscher Tat aufs neue die Bewunderung aller Völker der Erde gewann. In diesem Gefühl grüßen wir sie bei ihrer Rückkehr auf schwäbischem Boden. Vor allem gilt Glückwunsch und Dank dem verehrten Führer der Fahrt, Dr. Hugo Eckener, dem wir ebendies zu den Männern der Presse zählen durften und der, wenn er auch heute noch in der Ferne weilt, den Jubel der Heimat in erster Linie auf sich beziehend. Vielleicht mag dieser Jubel etwas weniger laut sich äußern als die Ehrenkundgebungen in fremden Ländern. Aber er trägt dafür die echte Blutmärme innerer Verbundenheit.

Dr. Hugo Eckener und Dr. Ludwig Dürr bleiben die getreuesten Verwalter und Vollstrecker des Erbes, das Graf Zeppelin hinterlassen hat. Die württembergische Presse weiß diese Treue in hohem Maße zu schätzen und wird sie stets in besonderen Ehren halten.

Arbeitsgemeinschaft der Württembergischen Presse
Karl Esser Dr. Heinz Dröse
Verleger-Vorstand Redakteur-Vorstand



Zeppelin-Wellfahrt Gedenk Münze

Do X. wird „Graf Zeppelin“ begrüßen

Wie aus Friedrichshafen berichtet wird, wird das Luftschiff „Do. X.“ bei der Rückkehr des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ einen Begrüßungsflug ausführen, vorausgesetzt, daß nicht das Luftschiff zur Nachhilfe oder zu unvorhergesehener Zeit eintreffen wird. Andernfalls ist ein Begrüßungsflug am nächstfolgenden Morgen vorgesehen.

Zwei Deutschlandfahrten des „Graf Zeppelin“

Die „Nachtausgabe“ meldet aus Friedrichshafen: Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird kurz nach seiner Rückkehr vom Weltflug noch zwei Deutschlandfahrten unternehmen. In zwei bis drei Wochen wird das Luftschiff in Friedrichshafen aufsteigen und über Schlesien und Oberösterreich nach Berlin kommen, wo es am Anferntag festgemacht werden wird. Einen oder zwei Tage später wird das Luftschiff von Berlin aus nach Ostpreußen aufsteigen, von wo es dann nach Friedrichshafen zurückkehren wird. Anfang Oktober wird „Graf Zeppelin“ wieder nach Amerika fliegen.

Eckenerfeier in Cleveland

Cleveland, 3. Sept. Dr. Eckener traf hier ein, um an dem ihm zu Ehren von der Stadt gegebenen Essen teilzunehmen. Bei seiner Ankunft wurde er von der an die Hunderttausende zählenden Menschenmenge, die sich aus Anlaß der nationalen Luftwettkämpfe in Cleveland eingefunden hatten, begeistert begrüßt. Am Nachmittag besah sich Dr. Eckener in Begleitung des Gouverneurs Cooper zum Flugplatz, um den Wettkämpfen zuzusehen. Auch hier jubelte ihm die Menge lebhaft zu. Später flog Dr. Eckener an Bord eines Kleinluftschiffes nach Akron, wo er eine Woche bei den Goodgear Zeppelin-Werken verbringen wird.

Auch in Danzig Schulfeiern

Berlin, 4. September. Entsprechend dem Vorgehen der deutschen Schulbehörden hat auch die Schulverwaltung der freien Stadt Danzig für den Tag der Rückkehr des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ bzw. den darauf folgenden Tag entsprechende Schulfeiern und Unterrichtsausfall angeordnet.

Das Reichskabinett billigt das Haager Ergebnis

Berlin, 3. September. Das Kabinett trat am heutigen Nachmittag zur Entgegennahme des Berichts der deutschen Delegation über die Haager Konferenz zusammen. Den Vorsitz führte in Vertretung des Reichskanzlers, der zu seiner völligen Wiederherstellung voraussichtlich noch für drei Wochen in Böhler Höhe weilt, der Reichsminister des Äußern Dr. Stresemann. Der Reichsaussenminister gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung des Hinscheidens der Schwester des Herrn Reichspräsidenten und gab dem in dem gestrigen Beileidstelegramm des Herrn Reichskanzlers bereits bekundeten Mitgefühl des Reichskabinetts erneut seinen Ausdruck.

Der Reichsaussenminister erstattete alsdann als Führer der deutschen Delegation einen Bericht über den Ablauf der Konferenz, der durch weitere Einzelberichte der Reichsminister Dr. Hilferding, Dr. Curtius und Dr. Wirth vertieft wurde.

Der Reichskanzler, dem am vorigen Sonntag durch Staatssekretär Dr. Fänder in Böhlerhöhe ein eingehender Vortrag gehalten worden war, ließ in der heutigen Kabinettsitzung durch den Staatssekretär erklären, daß er der deutschen Delegation den aufrichtigsten Dank und seine Anerkennung ausspreche. Es sei das Verdienst der deutschen Delegation, die Grundlage für eine erhebliche, sich alsbald auswirkende Minderung unserer Lasten für die Zukunft zu schaffen, und die Wiederherstellung deutscher Staatshoheit nach innen und außen für einen nahen Termin sichergestellt zu haben. Die überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes werde die endgültige Festlegung der Räumung mit dem Gefühl herzlicher Freude begrüßen.

Das Reichskabinett pflichtete nach eingehender Aussprache dieser Auffassung des Reichskanzlers einstimmig bei und gab insbesondere der Genugtuung darüber Ausdruck, daß das Sehnen des befehten Gebietes nach Ausdruck der Freiheitsstunde seine Erfüllung findet.

Youngplan und Auslandsanleihen

Newyork, 3. September. In einer Denkschrift über die Auswirkungen des Youngplanes führt der deutsche Vertreter des Newyorker Emissionshauses Harris, Forbes und Co., F. Stannforth, u. a. aus, daß jetzt, nach der Begrenzung der Reparationsverpflichtungen durch den Youngplan der ausländische Kapitalmarkt für Deutschland wieder geöffnet wird. Man könne erwarten, daß zu gegebener Zeit die schwebenden Schulden des Reiches durch eine langfristige Auslandsanleihe abgelöst würden, wodurch die Finanzlage des Reiches eine wesentliche Erleichterung erfahren würde. Von jetzt an werde das Reich wieder den Kredit benutzen können, den eine so große und arbeitame Nation beanspruchen könne. Allerdings werde man finanzielle Reformen durchführen müssen, unter denen besonders der Finanzausgleich und die Vereinfachung der Verwaltung und Steuern erwähnt werden. Die Beseitigung der Prioritätsansprüche, besonders der Industrieobligationen und der Eisenbahnschuldverreibungen werde die finanzielle Elastizität Deutschlands vergrößern. Dies werde in erster Linie von Vorteil für die Reichsbahn sein, die nach Annulierung der Reparationsfonds an die ausländischen Kapitalmärkte herantreten könne.

Macdonalds große Rede vor dem Völkerbund

Der englische Ministerpräsident Macdonald hielt Dienstag nachmittag vor dem Völkerbund seine angekündigte große Rede. Seine Ausführungen wurden häufig durch lebhaften Beifall unterbrochen, der am Schluß der Rede besonders lang und herzlich war. Der englische Ministerpräsident gab zunächst seiner Freude darüber Ausdruck, daß auch Deutschland Mitglied des Völkerbundes geworden sei. Er gab einen Überblick über die europäische Entwicklung von 1921 bis zu diesem Jahre und nannte als die großen Etappen dieser Entwicklung die Konferenzen von Locarno und dem Haag. Ein besonderes Zeichen dieser Entwicklung sei die Tatsache, daß die Räumung des Rheinlandes antworte beginne. Der Erfolg der Haager Konferenz, an dem er nie gezweifelt habe, werde auch diese Tagung des Völkerbundes glücklich beeinflussen. Macdonald kam dann auf die Abrüstungsfrage zu sprechen und betonte, daß der Kellogg-Pakt nicht nur auf dem Papier stehen dürfe. Deshalb wolle England durch die Herabsetzung der Seerüstung ein Beispiel geben, indem es durch eine Vereinbarung mit Amerika die beste Sicherheit auf dem Gebiet der Flottenrüstung schaffe. Dieses Übereinkommen mit Amerika richte sich gegen niemand. Macdonald deutete weiter an, daß der Kelloggvertrag noch weiter



ausgebaut werden könne. Im Sinne dieser Politik kündigte der englische Ministerpräsident an, daß England die Fakultativklausel zum internationalen Völkergerichtshof unterzeichne. Diese Mitteilung wurde mit besonderem Interesse aufgenommen.

Nachdem der Ministerpräsident schließlich noch betonte hatte, daß man auch den Völkern des Fernen Ostens die Freiheit zubilligen müsse, die Europa immer für sich beansprucht habe, wandte er sich dem Völkerrechtsproblem zu, das bekanntlich ebenfalls auf der Tagesordnung der Zusammenkunft des Völkerbundes steht. Er trat mit Nachdruck gegen die Unterdrückung und für den berechtigten Schutz der Minderheiten ein. Seine Ausführungen, die von einem starken Pathos getragen waren und sichtlich großen Eindruck auf die Versammlung machten, folgten minutenlangem Beifall.

Zur Lage in Palästina

Der arabische Völkeraussschuß über die Lage in Palästina

London, 3. Sept. „Daily News“ meldet aus Jerusalem, die östliche Presse darf wieder erscheinen. Ihr wurde jedoch mitgeteilt, daß alle aufreizenden Artikel sofort unterdrückt würden. Der arabische Völkeraussschuß hat eine Antwort auf die energische Proklamation des Oberkommissars veröffentlicht. Darin heißt es, die Regierung habe festgelegt, Verstümmelungen seien an jüdischen Opfern, selbst in Hebron, nicht festzustellen. Jüdische Herden hätten einzelne arabische Frauen getötet und sogar britische Truppen hätten Araber in ihren Betten erschossen. Die Unruhen in Palästina seien die Folge der britischen zionistischen Politik.

Näherwirkung der Ereignisse in Palästina auf Indien

London, 3. Sept. „Daily Telegraph“ berichtet aus Bombay: die mohammedanische öffentliche Meinung in Indien ist durch das Bekanntwerden von Einzelheiten über die Unruhen in Palästina sehr erregt. Eine vom Kabinet aus Bombay ausgesandene Erklärung besagt, auf Ersuchen zahlreicher indischer Mohammedaner berief der Präsident des indischen mohammedanischen Ausschusses eine besondere Sitzung ein. Der Ausschuss habe beschlossen, am Mittwoch eine Versammlung der Mohammedaner in Bombay in der Hauptmoschee abzuhalten.

Neue Zusammenstöße in Palästina

London, 3. September. Aus Jerusalem wird berichtet, daß eine Bande bewaffneter Mohammedaner gestern vormittag einen Angriff auf christliche Araber in Beisan machte und ihnen Verluste beibrachte, deren Zahl nicht bekannt ist. Ein auf die jüdischen Kolonien Hittin und Hesbap in der Nähe von Tiberias unternommener Angriff wurde zurückgewiesen. Nach Verheerung, von wo Unruhen gemeldet sind, wurden Truppen entsandt.

Neues vom Tage

Die Reform der Arbeitslosenversicherung

Berlin, 4. September. Der zuständige Ausschuss des Reichsrates beschäftigte sich am Dienstag nachmittag mit der Regierungsvorlage über die Reform der Arbeitslosenversicherung. Ein Antrag der preussischen Regierung, der dem Sinne nach dem ursprünglichen Antrag Riesener im sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages entspricht, wurde, wie der sozialdemokratische Pressedienst mitteilt, bei Stimmenthaltung einiger Regierungsvorretreter mit großer Mehrheit angenommen. Die für heute vorgezeichnete Vollziehung des Reichsrates wurde auf Donnerstag oder Freitag vertagt.

„Der rote Brief“

Kriminalroman von Hardy Borm

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6

(9. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

9. Kapitel

Wichtige Informationen.

„Tag, Fräulein Schwalbach“, sagte Wolter zu einer nicht mehr ganz jugendlichen Dame, die in seinem Büro saß. „In der Zwischenzeit recht fleißig gewesen?“

Fräulein Schwalbach, eine ehemalige Beamtin der Sittenpolizei, die der Detektiv wegen ihres Scharfsinns und ihrer kriminalistischen Erfahrung als Gehilfin engagiert hatte, nickte stolz.

„Ich hoffe, Sie werden zufrieden sein.“

„Ja, dann gestatten Sie mir erst mal, daß ich es mit bequemer mache.“

Und Wolter band sich den Kragen ab, zog seinen Hausrock an und ließ sich dann leidend in einen Sessel fallen. „Punkt zwei. Ich habe Hunger. Schicken Sie Georg ins Löwenbräu; er soll mir ein anständiges Gedeck holen. Und nun lassen Sie sehen, was Sie über Frau v. Biberstein erfahren haben.“

„Hier sind die Originalinformationen aus Mexiko und Paris. Mein eigener Bericht über die verwandtschaftlichen Beziehungen der Gräfin liegt bei.“

„Ja, danke Ihnen.“

Fräulein Schwalbach verließ lautlos das Zimmer. Der Detektiv entfaltete einen Bogen nach dem andern. Sein Gesicht, das zuerst Erstaunen widergespiegelt hatte, verzog sich immer mehr zu einem Lächeln. Dann legte er sich auf seinen Divan und zählte anscheinend die Punkte im Tapetenmuster.

Als Fräulein Schwalbach eine Viertelstunde später eintrat und meldete, daß das Essen im Nebenzimmer stehe, erhob sich der Detektiv, legte beide Hände auf ihre Schultern und fragte:

„Mein liebes Fräulein, was wünschen Sie sich zu Weihnachten? Ich glaube, Ihre Informationen bringen mich auf die richtige Spur.“

Die deutschen Vertreter in den Genfer Ausschüssen

Genf, 3. Sept. Die sechs Versammlungsausschüsse sind zu ihren konstituierenden Sitzungen zusammengetreten und haben ihre Tagesordnungen genehmigt. Deutschland ist vertreten im ersten Ausschuss (Rechts- und Verfassungsfragen) durch Ministerialdirektor Dr. Gaus und Justizminister Dr. Koch-Weser, der zum erstenmal an den Arbeiten der Völkerbundsversammlung teilnimmt; im zweiten Ausschuss (technische Organisationen) durch Dr. Breitfeld; im dritten Ausschuss (Abrüstungsfragen) durch Graf Bernstorff, den langjährigen Vertreter Deutschlands (im vorbereitenden Abrüstungsausschuss, und Geheimrat Freiherrn v. Weizsäcker; im vierten Ausschuss (Haushalt) durch Prälat Dr. Kaas, der Deutschland seit seinem Eintritt in den Völkerbund in diesem Ausschuss vertritt; im fünften Ausschuss (soziale und humanitäre Fragen) durch Freiherrn von Rheinbaben, der ebenfalls bereits seit Jahren erfolgreich in diesem Ausschuss mitwirkt, und Frau Lang-Brumann; im sechsten Ausschuss (politische Fragen) wie früher wieder durch Reichsaussenminister Dr. Stresemann und Staatssekretär Dr. v. Schubert.

Beginn der Saarverhandlungen Mitte September?

Paris, 3. Sept. „Ami du Peuple“ meldet aus Genf, die auf der Haager Konferenz in Aussicht genommenen diplomatischen Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich über die Saarfrage würden am 15. September beginnen.

Briands europäische Arbeitsgemeinschaft

Paris, 3. Sept. Ueber die seit längerer Zeit für die jetzige Völkerbundstagung angekündigte Initiative Briands zugunsten eines engeren Zusammenschlusses der Staaten Europas berichtet der Genfer Korrespondent des „Petit Parisien“. Briand erblickt die logische Fortsetzung der von ihm seit Locarno betriebenen Politik in der Schaffung nicht etwa der Vereinigten Staaten von Europa, wie man in ungenauer Formulierung behauptet hat, sondern in einer europäischen Arbeitsgemeinschaft, einer Art europäischen Sektion des Völkerbundes, deren Tätigkeit hauptsächlich auf wirtschaftlichem Gebiet liegen würde. Briand gibt sich selbstverständlich keinen Illusionen hin und rechnet nicht für morgen mit der Gründung einer Art europäischen Reichstags. Er weiß genau, daß die Verwirklichung seines Ideals Zeit erfordert. Für heute will er nur jeden europäischen Staat veranlassen, der Frage näherzutreten und vielleicht einen Vertreter zu ernennen, der zusammen mit denen der übrigen europäischen Staaten prüfen sollte, auf welcher wirtschaftlichen Grundlage eine Verständigung aufgebaut werden könnte.

Die Verlegung der Rheinlandkommission

London, 3. Sept. Der Sonderkorrespondent der „Times“ in Wiesbaden berichtet seinem Blatt, bei der dortigen Bevölkerung werde das Gefühl der Befriedigung über den Abmarsch des britischen Besatzungsheeres durch die Nachricht getrübt, daß die interalliierte Rheinlandkommission demnächst aus Koblenz nach Wiesbaden verlegt werden soll. Das bedeute, daß auch weiterhin fremde Truppen in Wiesbaden verbleiben würden. Die Stadt sehe daher jetzt das britische Heer abziehen und werde trotzdem nicht von der Anwesenheit fremder Truppen befreit. Die deutschen Badegäste würden auch in Zukunft fernbleiben.

Untergang eines Dampfers im Taifun — 39 Personen ertrunken

Manila, 3. Sept. Der Dampfer „Ragon“, der Eigentum der Manila-Eisenbahn ist, ist gestern nachmittag in einem Taifun im Ragan-Golf an der Küste der Philippineninsel Luzon untergegangen. Er hatte 47 Fahrgäste an Bord, von denen nur 9 gerettet werden konnten.

Aus Stadt und Land

Altenteig, den 4. September 1929.

— Eine Nummer für Brandrauf und Krankentransporte. Die Deutsche Reichspost hat bei der Umstellung ihrer Fernsprechkäbel auf Selbstanschlüsse die Fernanschlusnummer 02 für Alarmierungswecke der Feuerwehr und des Krankentransportes referiert. Es soll jeder deutsche Bürger sofort und in jeder Stadt in die Lage versetzt werden, Hilfe bei Bränden oder bei der Notwendigkeit von Krankentransporten herbeizurufen. Die zuständigen Stellen sind davon in Kenntnis gesetzt worden.

Wenden, 2. September. Der hiesige Schützenverein veranstaltete an den beiden letzten Sonntagen ein Preischießen, welches günstig verlaufen ist. Es konnten Preise wie folgt verteilt werden:

- 1. Preis: Vöhrer, Keumeller, 56 Ringe, 2. Br. Ernst Schmütz, Garrweiler, 55 R., 3. Br. Fr. Kern, Liebsberg, 54 R., 4. Br. K. Holzäpfel, Wenden, 54 R., 5. Br. E. Koppeler, Koffelden, 54 R., 6. Br. Mart. Jiesle, Keumeller, 53 R., 7. Br. Hans Braun, Wenden, 52 R., 8. Br. Chr. Walter, Spielberg, 52 R., 9. Br. Gottl. Großmann, Schönbrunn, 52 R., 10. Br. Gottl. Reuter, Liebsberg, 52 R., 11. Br. Eug. Schleich, Garrweiler, 51 R., 12. Br. Balt. Sprenger, Ebershardt, 51 R., 13. Br. G. Reichert, Koffelden, 50 R., 14. Br. Fritz Rindl, Keumeller, 50 R., 15. Br. Fritz Lehmann, Wenden, 50 R., 16. Br. Adolf Rohr, Garrweiler, 49 R., 17. Br. Wilh. Gaus, Wenden, 48 R., 18. Br. Th. Kübler, Ebershardt, 48 R., 19. Br. J. J. Fendel, Keumeller, 48 R., 20. Br. Gottl. Herr, Schönbrunn, 47 R., 21. Br. Gottl. Schmid, Efringen, 47 R., 22. Br. W. Ungericht, Koffelden, 47 R., 23. Br. Hans Herz, Efringen, 46 R., 24. Br. Otto Stoll, Wenden, 46 R., 25. Br. Gottl. Schleich, Garrweiler, 46 R., 26. Preis Heinz. Weis, Ebershardt, 46 Ringe.

Flalgrafenweiler, 2. September. (Waldräusen.) In den letzten Tagen wurden aus dem hiesigen Forstbezirk, Abteilung Dreilochstein, drei prächtige Holländer abgefaßt. Jeder dieser drei Riesen hatte einen Festmetergehalt von zirka 9 Festmeter, eine Länge von 28 Meter und auf dieser Länge noch einen sog. Abfall von 42 bis 50 Zentimeter. Diese besonders ausgefuchten Stämme werden zu einem speziellen Zweck im Schiffsbau Heilbronn verwendet.

Herrenalb, 3. September. (Hoteleinbrecher.) Eine aufregende Verbrechensnahme hat sich kürzlich hier ereignet. Ein Fassadenletterer hatte sich ein Hotel als Objekt ausserkoren. Er stieg durch die Betanda ein, wo er im ersten Zimmer sich 10 Mark aneignete, ohne daß er von dem dort schlafenden Herrn bemerkt wurde. 50 Mark, die er höchst wahrscheinlich überließ, ließ er liegen. Nach dieser mageren Beute setzte er seine Tätigkeit im nächsten Zimmer fort, wo ihn aber das Verhängnis ereilte. Der betreffende Herr erwachte anscheinend an einem Geräusch, sah einen Schatten am Fußende des Bettes, schaltete rasch das Licht ein, sprang aus dem Bett und erfasste mit großer Geistesgegenwart den Verbrecher, den er mit eisernem Griff so lange festhielt, bis Hilfe herannahte und der Verbrecher festgenommen werden konnte. Er ist inzwischen an das Amtsgericht Neuenbürg eingeliefert worden. Bei dem angefallenen Verhör zeigte sich erst, daß die Landjägersmannschaft einen schweren Jungen gefaßt hatte. Im Jahre 1926 erhielt er wegen verschiedener Vergehen eine Zuchthausstrafe von zehn Jahren, die er in einem ostpreussischen Gefängnis zu verbüßen hatte, er brach aber im Juni dieses Jahres aus und trieb sich seither in Deutschland herum, immer von Einbrüchen lebend, wobei ihm hin und wieder beträchtliche Beträge zum Opfer fielen.

Neuenbürg, 1. September. In der Nacht zum Sonntag, kurz nach 12 Uhr, sind drei junge Mädchen dem Tod wie durch ein Wunder entgangen. Drei Personen, knapp 20 Jahre alt, fuhren mit ihrem Motorrad mit Beiwagen

nungsmäßig am 15. Dezember ab und begab sich mit dem Grafen von Biberstein nach Mexiko.

Ob sie an den Aktionen des Verbrecherbundes beteiligt war, entzieht sich vorerst unserer Beurteilung. Die Ermittlungen darüber sind noch nicht abgeschlossen.

Um dem Bild eine Abrundung zu geben, müssen wir noch den Bericht des Fräulein Schwalbach verfolgen:

Die Eltern der Rüdiger starben im Jahre 1900. Sie wurde erzogen durch Großeltern und besand sich bis 1913 in Lauanner Pension. Bis 1915 Tanzkurus beim Ballettmeister Schmiedel in Frankfurt. Ab 1916 Engagements an bedeutenden deutschen Kabarettis. Lehtes Engagement Wintergarten. Am 13. Oktober 1919 Abreise nach Paris.

Ab Paris siehe Anlage.

Ankunft der geb. Rüdiger, verw. Laronge, verw. Biberstein in Berlin am 2. Juni 1922. Die Wohnung in der Maagenstraße wurde ihr durch das Auswärtige Amt zugewiesen.

Die Angehörigen des verstorbenen Biberstein standen dieser sogenannten unstandesgemäßen Heirat ablehnend gegenüber und traten in keine Beziehungen zur Gräfin. Die B. lebte verhältnismäßig zurückgezogen. Zum Baron v. Seehagen trat sie im Jahre 1923 in freundschaftliche Beziehungen. Das Vermögen, das ihr der B. hinterließ, betrug 1 600 000 Franken.

Nachdem Wolter noch einige dringende geschäftliche Angelegenheiten erledigt hatte, zog er sich um.

Eine Keimruhe über die schwarze Perücke, eine Brille vor die Augen, den Mantel tragen hochgeschlagen — er war kaum wiederzuerkennen.

Nach 30 Minuten bis zur Ankunft des Frankfurter Zuges.

Allons.

Krachend fiel die Tür ins Schloß.

(Fortsetzung folgt.)

Seltener

Sommerliebe. Das Mädchen, das sich im Bade kennen gelernt hatte, besand sich in zärtlicher Umarmung. „Und in zwei Monaten, Geliebter, wirst du vielleicht meinen Namen vergessen haben“, kufzte sie. „Sehr wahrscheinlich“, brumnte er vor sich hin. „Ich weiß ihn ja gar nicht.“



in rasender Geschwindigkeit, von Forstheim kommend, die Straße vom „Schwarzloch“ bis Hauptbahnhof Neuenbürg hinauf. Der ortsunkundige Führer des Motorrades wußte nichts von der scharfen Rechtskurve, die die unter der Eisenbahnbrücke hindurchgehende Straße macht, sein schlechtes Führermaß ließ ihn nicht das deutlich sichtbare Kurvenzeichen, bei einer Geschwindigkeit von 65 bis 70 Kilometer fuhr das Motorrad die fallende Straße vom Güterbahnhof her gerade aus, die Kurve rechts liegend, hart am Straßenrande vorbei, die Böschung hinunter, Richtung Forst. Wunderbarer Weise wurde nur die „unentbehrliche“ Fahrerfrau verletzt, die beiden jungen Männer kamen mit dem Schrecken davon. Dem weichen Grasboden können sie ihr Leben verdanken. Die Unglücksfahrer waren von Heilbronn, sie war von Höfen.

Stuttgart, 3. September. (Tödlicher Verkehrsunfall.) Auf der Böblinger Straße verunglückte heute nachmittags ein Stuttgarter Kaufmann, der in seinem Opel-Zweiflügel von Balingen nach Stuttgart fuhr, dadurch, daß auf gleicher Höhe einem stadtwärts fahrenden Straßenbahnwagen die Rolle von der Leitung absprang und den Spannungsdraht der Lichtleitung zerriß. Der Draht geriet in die Fahrbahn des Autos. Beim Ausweichen streifte der Wagen die Verkehrsinsel, fuhr zurück an den Bürgersteig, wo sich das Auto überschlug und den Kaufmann unter sich begrub. Mit schweren Verletzungen wurde er ins Marienhospital gebracht, wo er kurz nach seiner Einlieferung starb.

Höfen b. Stuttgart, 3. Sept. (Vom Strom getötet.) Als der Zimmermeister Wörz vom Mühlhausen mit einer Ausbesserungsarbeit in einer Stalung beschäftigt war, kam er mit einem Lichtkabel, das nicht genügend isoliert war, in Berührung, was nach kurzer Zeit den Tod zur Folge hatte.

Sulz a. N., 3. Sept. (Ungewöhnliche Feuerursache.) Ein Nachbar bemerkte Rauchentwicklung auf einem Dach. Beim Nachsehen zeigte es sich, daß die ungewöhnlich heißen Sonnenstrahlen durch einen Glasziegel (in welchem vielleicht eine Linse war), Dachziegel in Brand gesetzt hatten.

Ulm, 3. Sept. (Todesfall.) Am 1. September ist Generalmajor a. D. August von Feucht im Alter von 75 Jahren hier gestorben. Er ist in Sontheim geboren, trat 1870 als Kadett in den Militärdienst ein. Während des Krieges fand er Verwendung in einem neu errichteten württembergischen Reserve-Feldartillerieregiment und später als Kommandeur der Artillerie-Munitionskolonnen und Train des 13. Armeekorps. In dieser Stellung erhielt er den Charakter als Generalmajor.

Dürrenz-Mühlacker, 3. Sept. (Regiments-Zusammenkunft.) Die ehemaligen Angehörigen des Infanterieregiments „Alt-Württemberg“ veranstalteten hier am Sonntag unter sehr großer Beteiligung eine Zusammenkunft. Man marschierte zunächst zur Burg zu einem Festakt, wobei der Vorsitzende des Landesverbandes, Major der Landwehr, Redakte, Begrüßungsworte sprach. Dann fand eine Totenfeier statt mit einer Ansprache von Pfarrer Krieger. Hierauf marschierte man nach Dürrenz, wobei am Denkmal für die Krieger des Jahres 1870/71, wobei Generalleutnant von Teichmann eine Ansprache hielt.

Gemrigheim O. B. Besigheim, 3. Sept. (Unfall.) Auf der Straße nach Redarwestheim stürzte der verheiratete 24jährige Ringzierer von Teichheim vom Motorrad und blieb schwer verletzt liegen. Er wurde ins Heilbronner Krankenhaus übergeführt. Es besteht Lebensgefahr.

Gehlingen O. Calw, 3. Sept. (Das Genid geboren.) Sonntag vormittag ist eine 47jährige Frau, die auf dem Heuboden beschäftigt war, durch einen Fehlwurf so unglücklich die Scheune hinabgestürzt, daß sie das Genid brach und sonstige innere Verletzungen davontrug, die den Tod herbeiführten.

Ullwangen, 3. Sept. (Todesfall.) Im Alter von 34 Jahren starb gestern abend nach kurzer Krankheit Posthauptmann Otto Köbinger. Er war geboren in Dagersheim O. B. Böblingen und stand während des Weltkrieges bei der Fliegertruppe.

Wain O. Laupheim, 3. Sept. (Brand.) Sonntag abend brannte es im Anwesen des Schreinermeisters Ulrich Köhler in Kuttagershofen, der gleichzeitig eine Landwirtschaft betreibt. Infolge der neugebrachten Ernte fand bei Feuer außerordentlich reiche Nahrung und griff so rasch um sich, daß das ganze Gebäude und die ganze neue Ernte ein Raub der Flammen wurden. Das Vieh konnte gerettet werden.

Friedrichshafen, 3. Sept. (Guter Felchenfang.) Von den Berufsfischern am Bodensee wird gemeldet, daß die diesjährigen Blaufelchenfangergebnisse bis jetzt als gut bezeichnet werden dürfen. Sofern sie auch noch in den kommenden Monaten anhalten, kann sogar mit einem Rekordjahr gerechnet werden, umso mehr, als sich das Fanggebiet stark erweitert hat.

Die Landeswassererfahrungen als Gemeindeverband

Stuttgart, 2. Sept. Ende Juli hatte es den Anschein, als ob Stuttgart den Plan, vom Schwarzwaldgebiet Wasser zu beziehen, aufgegeben hätte und daß eine Verstaatlichung mit der unmittelbaren Landeswassererfahrungen möglich wäre. Inzwischen haben dann verschiedene Kommissionen abgeat, ein technischer Untersuchungsausschuß hat die zwei Projekte, Ausbau der Landeswassererfahrungen und Schwarzwaldwassererfahrungen nebeneinander gestellt. Zu einer Einigung aber ist man nicht gekommen. Obwohl der Ausbau der Landeswassererfahrungen in Höhe von 20 Millionen angenommen werden muß. In welcher Weise die Erweiterung der Landeswassererfahrungen durchgeführt werden soll, ist bekannt. Es ist vorzusehen, eine weite Hauptleitungsmöglichkeit parallel in mehrfacher Verlebung mit der bisherigen Leitung in einem Durchmesser von 1,10 Meter zu bauen. Aber

nur wenn sich Stuttgart am Bau dieser zweiten Hauptleitung beteiligt, bekommt die Leitung einen Durchmesser von 1,10 Meter. Im anderen Fall würde die Lichtweite des neuen Rohrs nur 800 Millimeter betragen. Die Kosten des Ausbaus der Landeswassererfahrungen werden sich auf 25,5 Millionen belaufen. Die Finanzierung soll aus der Erhöhung des Wasserpreises um 3 Pfennig für den Kubikmeter abgedeckt werden, so daß also in Stuttgart künftig der Wasserpreis 11 Pfennig beträgt. So sind nun auf beiden Seiten die Pläne fertig und die Stadt Stuttgart kann sich, obwohl die Widerstände gegen die Verwirklichung des Schwarzwaldwasserprojektes sich immer mehr verdichten, noch nicht entschließen, sich an dem Ausbau der Landeswassererfahrungen zu beteiligen. Die Stadt Stuttgart will eben nicht vom württ. Staat abhängig sein, obwohl der Staat nur der Treuhänder und Verwalter der Landeswassererfahrungen ist. Man plant deshalb, die gesamte Landeswassererfahrungen in einen Gemeindeverband umzuwandeln, in einen selbständigen Verwaltungskörper, der nicht mehr unter staatlicher Leitung steht. Auf diese Weise alsdann man, daß die Bedenken, die auf Seiten Stuttgarts gegen die Landeswassererfahrungen bestehen, zerstreut werden.

Aus Baden

Billingen, 2. September. (Brandstiftung aus Verzweiflung.) — Drei Anwesen vernichtet. — Eine Greisin am Herzschlag erlegen. Am Samstag abend gegen 10 Uhr brach in dem Anwesen des Landwirts Julius Grüber und des Landwirts Theodor Heitich in der Turmgasse Feuer aus, das sich im Nu auf beide Gebäude ausbreitete, so daß die Flammen hoch emporstiegen. Bis die Feuerwehr eintraf, hatte der Brand der beiden landwirtschaftlichen Anwesen einen derartigen Umfang angenommen, daß nur die Nachbargebäude gerettet werden konnten. Die Flammen waren weithin sichtbar. Bis 12 Uhr nachts waren die beiden Gebäude vollständig niedergebrannt. Auch das Anwesen des Paders Urban Ade hatte Feuer gefangen, das jedoch gelöscht werden konnte. Immerhin hat das Gebäude einen derartigen Wasser Schaden erlitten, daß es wohl abgerissen werden muß. Das Großvieh und ein Teil der Möbel konnte gerettet werden. Die Ursache der Brandkatastrophe ist in Brandstiftung zu suchen. Die Urheberin, eine Frau Anna Bantle, ist bereits am Sonntag verhaftet worden. Sie ist geständig. Sie will die Tat aus Verzweiflung über ihre bedrängte Lage ausgeführt haben, u. a. sollte sie heute ihre Wohnung im Hause Grüber räumen. Sie hat das Feuer in der Einsicht zum Dekonomiegebäude gelegt, wo das herabhängende Heu eine rasche Ausbreitung des Brandes annahm. Eine in der Nähe des Brandplatzes zu Besuch bei ihrer Tochter weilende 70jährige Frau aus Neffeten erlitt bei dem Brandalarm vor Schrecken einen Herzschlag und war bald darauf tot.

Ver spätete Hitzewelle

Ein meteorologisches Phänomen

Sonnenüberflutet sind Stadt und Land. Das Ende des Monats August sowie der Anfang des September hat uns eine Hitzewelle gebracht, die infolge ihres großen Ausmaßes als ganz anormal bezeichnet werden muß. Wenn auch warme und heiße Tage in den letzten Sommermonaten nicht zu den Seltenheiten gehören, ist das Anhalten des ungewöhnlich warmen Wetters eine nicht häufig beobachtete Erscheinung. Die Meteorologie, deren Voraussetzungen, vom wissenschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, auf schwachen Füßen stehen, sofern es sich um einen längeren Zeitraum handelt, hat sich diesmal wiederum geirrt. Die Wissenschaftler erklärten, daß die größte Wahrscheinlichkeit dafür bestehe, daß dem Rekordwinter ein verhältnismäßig früher Sommer folgen werde. Geradezu das Gegenteil ist eingetreten. Wohl niemand wird sich über zu geringe Hitze des Sommers 1929 beklagen können. Ja, den meisten wird wohl, sofern sie sich nicht gerade auf Urlaub befinden, die Wärme schon zu viel gemordet sein. Wie ungewöhnlich hoch die irdischen Temperaturen sind, geht aus einem Vergleich mit den mittleren Temperaturen einiger europäischer Hauptstädte hervor: Madrid 19,3, Paris 14,6, London 14,0, Kopenhagen 13,4, Berlin 14,7, Rom 21,1, Petersburg 10,8, Konstantinopel 10 Grad Celsius. Das heißt, daß es ungewöhnlich in Deutschland etwa doppelt so warm ist wie gewöhnlich um diese Jahreszeit. Es ist auch kaum damit zu rechnen, daß schon in den nächsten Tagen ein Nachlassen der Hitze eintritt, wenn auch nicht mehr ganz solche Rekordzahlen wie über 32 Grad Celsius im Schatten erreicht werden wie noch am Sonntag. Als besonders unangenehm wird es empfunden, daß auch in den Nachmittagsstunden das heiße Wetter kaum nachläßt und die so ersichtliche Abkühlung erst in den Morgenstunden für kurze Zeit eintritt.

Die Zahl der Sommerhitze ist mit dem Dienstag auf 50 gestiegen. Gerade die letzten zwei Wochen brachten uns eine ununterbrochene Reihe schönster und wärmster Tage. In den Tälern wurden Temperaturen im Schatten von über 33 Grad festgestellt, selbst auf den Höhen des Schwarzwaldes und der Alb lies das Thermometer bis auf 30 Grad, so daß die Sommerhitze einen günstigen Ausklang nimmt. Es ist nur schade, daß die Urlaub- und Ferienzeit in der Hauptstadt vorbei ist. Der Sommer scheidet in diesen Sestembertagen in Glanz und Wonne und verläßt uns einen schönen Herbst.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Berlins ältestes Konfektionshaus in Zahlungsunvermögen. Die seit 1845 bestehende Berliner Konfektionsfirma D. Levin am Hauptvogelplatz hat, wie die B.Z. erzählt, ihre Zahlungen eingestellt. Für den 11. September ist eine Gläubigerversammlung einberufen.

Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen in Berlin. In dem nördlichen Vorort Tegel fuhr eine Straßenbahn auf eine andere Straßenbahn, die an der Haltestelle stand, auf. Schwere Verletzte wurden drei Männer und eine Frau. Außerdem meldeten sich auf dem Straßenbahnhof Tegel noch 22 Personen.

Großfeuer in einem Pariser Vorort. In einem Pariser Vorort wurden durch Feuer 200 Wohnbaracken zerstört, 400 Personen sind obdachlos geworden. Der Schaden wird auf 5 Millionen Francs geschätzt.

Uberschwemmungskatastrophe in Indien. „Daily Telegraph“ berichtet, daß die Meldungen über die großen Überschwemmungen in Sind und anderen Gegenden bis zur afghanischen Grenze immer erregter werden. Riefige Strecken Tibets sind bereits überschwemmt und auf dem Wege der vorrückenden Wassermassen liegen zahlreiche Städte und Dörfer. Die Regierung von Bombay steht nicht nur der Aufgabe des Abtransportes, sondern auch der Unterbringung und Verpflegung der Hunderttausende von Menschen gegenüber.

Aus dem Gerichtssaal

Tätlichkeiten gegen einen Ortsvorsteher

Hall, 3. Sept. In einer Gemeinde im Hohenloheschen hat ein Ortsvorsteher einen Bürger mit zwei Karz bestraft, weil er eine angelegte Feuerwehrbrücke ohne Entschuldigung veräußert hat. Am 28. Juni d. J. begab sich der Bestraftete sowie der Feuerwehrkommandant und dessen Bruder, drei handfeste Männer, nach vorheriger Verabredung abends auf das Rathaus, wo der Ortsvorsteher noch anwesend war. Der Feuerwehrkommandant, als Sprecher der drei, sagte zum Schultheißen: „Ich als Feuerwehrkommandant verlange, daß Sie die Strafe mit sämtlichen entstandenen Kosten sofort zurücknehmen oder wir „schmeißen Sie zum Fenster hinaus“. Der angeklagte Ortsvorsteher erwiderte, daß für ihn die Sache erledigt sei und dieselben das Rathaus verlassen möchten. Dieser Aufforderung kamen die Eindringlinge jedoch nicht nach. Der Feuerwehrkommandant faßte den Schultheißen an der Schulter und drückte ihn in eine Fensternische. Der Schultheißen suchte darauf durch den Sitzungssaal zu entkommen. Die beiden anderen jedoch schoben ihn auf der Treppe an beiden Armen und zogen ihn mit Gewalt wieder ins Rathaus zurück, wo sie ihm wiederholt drohten, daß er das Rathaus nicht heil verlasse, bevor er die Strafe nicht zurückgenommen habe. Der Bestraftete veranlaßte sogar zum Schultheißen, daß er 10 Karz auf den Tisch legen und aus seiner Tasche Strafe und Kosten für ihn bezahlen solle. Während dieser Vorfälle beleidigte der Feuerwehrkommandant und sein Bruder den Schultheißen in gröblichster Weise. Der Feuerwehrkommandant erhielt eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten und die beiden anderen Angeklagten eine solche von je 5 Monaten.

Handel und Verkehr

Werte

Berliner Produktendörse vom 3. September. Weizen märk. 234—238, Roggen märk. 194—198, Braugerste 210—217, Futtergerste 169—186, Hafer märk. 168—175, Mais Termin 213—214, Weizenmehl 29—35, Roggenmehl 25,75—28,50, Weizenkleie 11,50 bis 12, Roggenkleie 11,25, Viktoriaerbsen 39—46, kleine Sojabohnen 28—34, Futtererbsen 21—23, Altsamen Tendenz: fest. Fruchtpreise. Aalen: Weizen 12—12,50, Roggen 10—12, Haber 8,50—11 M. — Heidenheim: Kernen 12,50—12,80, Weizen 11,50—11,80, Roggen 9—9,50, Haber 9,10—10 Karz.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 3. September
Zugelohr: 54 Ochsen, 21 Bullen, 100 Junabullen, 312 Junarinder, 100 Rube, 1192 Kälber, 2033 Schweine, 1 Schaf, 1 Ziege, Unterfaulst blieben: 60 Junabullen, 12 Junarinder, 15 Schweine, Ochsen: ausgem. 57—60, vollfl. 49—55, Bullen: ausgem. 50—53, vollfl. 46—49, Junarinder: ausgem. 59—63, vollfl. 52—57, fl. 46—50, Kälber: ausgem. 41—48, vollfl. 31—38, fl. 29—29, ger. 28 bis 29.
Kälber: feinst. Maß- und beste Saugf. 79—83, mittlere 68 bis 76, ger. 58—67.
Schweine: über 300 Pfd. 85—87, von 240—300 Pfd. 86 bis 88, von 200—240 Pfd. 87—90, von 160—200 Pfd. 86—88, von 120—160 und unter 120 Pfd. 82—88, Sauen 65—75.
Marktverlauf: mäßig, Ueberstand bei Kälber und Schweinen.

Hörheimer Schlachtviehmarkt vom 2. Sept. Aufgetrieben waren 512 Tiere, und zwar 4 Ochsen, 7 Rube, 43 Rinder, 22 Faren, 5 Kälber, 129 Schweine. Marktverlauf: mäßig belebt. Ueberstand: 7 Stück Großvieh, 29 Schweine. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. Kl. 58—60, 2. 52—56, Faren 1. Kl. 55, 2. und 3. 53—50, Rube 2. und 3. 42—28, Rinder 1. 60—63, 2. 55—58, Schweine 2. u. 3. 90—92, 4. 88—91, 7. 80—82.

Hörheimer Rindviehmarkt vom 2. Sept. Auftrieb 4 Stiere, 12 Rube, 15 Rinder, 2 Kalfbinnen. Verkauf wurden ein Stier zu 326 Karz, Rube zu 350, 400, 430, 2 Stück je 479 und 600 Mt. Rinder zu 208, 270, 300 Karz, 2 Stück je 350 Karz und 3 Stück je 260 Karz, ein Kalb zu 80 Karz. Der Auftrieb schloß mit 50 Prozent Verkauf ab. Der nächste Rindviehmarkt findet am Montag, den 7. Oktober, statt.

Hörheimer Pferdmarkt vom 2. Sept. Auftrieb 76 Pferde, darunter 2 Fohlen. Die geforderten Preise waren für leichte Arbeitspferde 150—500 Karz, mittlere 600—1000 Karz, schwere Arbeitspferde 1100—1600 Karz. Der nächste Pferdmarkt findet am Montag, den 7. Oktober, statt.

Viehpreise, Gmünd: Faren 210—530, Stiere 230—650, Rube 251—540, Rinder 182—621, Kälber 125—160 Karz. — Forstheim: Stiere 328, Rube 350—600, Rinder 208—350, Kälber 80 Karz.

Schweinepreise, Aalen: Milchschweine 47—57 M. — Gmünd: Saugschweine 42—60 M. — Forstheim: Milchschweine 47—61, Käufer 72—100 M. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 40—60, Käufer 60—90 Karz.

Stuttgarter Großmärkte vom 3. September. Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 250 Zentner, Preis 2,70—3,50 Karz. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 450 Zentner, Preis 2—2,20 Karz für einen Zentner.

Konkur

Christian Rich, Landwirt in Oftringen O. A. Rottenburg. Vergleichsverfahren. Max Henle, Alleininh. der Fa. Henle & Vidart, Ledergröbhandlung in Stuttgart. Julie Schupp geb. Wähler in Urach.

Rundfunk

Donnerstag, 5. Sept.: Von 10.30 bis 13.45 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16.15 Uhr nach Frankfurt: Nachmittagskonzert, 18 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.15 Uhr Sonntag: Die sieben Weltwunder, 18.45 Uhr Vertretortra: Hebesmpfindlichkeitsanheiten: Eldna, Heukieder und andere, 19.15 Uhr Vortrag: Moses Mendelssohns Kulturbeurteilung, 19.45 Uhr Zeit, Wetter, 20 Uhr ältere Lüne, 20.50 Uhr aus Bad Dürkheim: Adreinschuld: Dürkheimer Marktmarkt, 21.25 Uhr aus Frankfurt: Unterhaltungskonzert, 22.30 Uhr aus Frankfurt: Nachrichtenabend, nach Frankfurt anschließend bis 24 Uhr aus dem Wilhelmplatz Stuttgart: Unterhaltungskonzert.

Letzte Nachrichten

Abreise Dr. Stresemanns nach Genf
 Berlin, 3. Sept. Reichsinnenminister des Reichern Dr. Stresemann hat sich heute abend im Anschluß an die Sitzung des Reichskabinetts zur Tagung des Völkerbundes nach Genf begeben.

Dr. Ekeners Pläne
 Cleveland, 3. September. Dr. Ekeners hat vor seiner Abreise nach Alton erklärt, er habe bewiesen, daß das Luftschiff ein sicheres Verkehrsmittel sei. Er hoffe jetzt, daß man die Schaffung von Verkehrslinien unterstützen werde. Der Luftschiffverkehr könne nicht mit der Einrichtung eines Dienstes Rund-um-die-Welt beginnen. Die Luftschiffverkehrslinien, deren Einrichtung sich zunächst empfehle, seien eine Verbindung zwischen Kalifornien und Honolulu und zwischen Europa und Asien und eine zwischen Nordamerika und Südamerika.

Grubenunglück
 Limburg a. L., 3. September. Auf der Grube der Gewerkschaft Struth bei Linter ereignete sich heute nachmittag ein schweres Unglück. Während die Arbeiter in der Grube beschäftigt waren, löste sich an den Grubenwänden

ein Tonblock und begrub vier Arbeiter unter sich. Drei von ihnen waren sofort tot, während der vierte mit schweren Verletzungen geborgen werden konnte.

Die beraubte Kompagniekasse
 Pilsen, 3. September. Als gestern das 18. Infanterieregiment in Pilsen zu den Manövern ausrücken sollte, stellte man fest, daß unbefannte Täter die eiserne Kasse der zweiten Kompagnie erbrochen und ihres Inhalts beraubt hatten. Es fielen dem Täter allerdings nur 25 Kronen in die Hände. Der Verdacht fiel auf einen Rejerveleutnant, bei dem man auch die abhanden gekommene Geldrolle gefunden hat. Der Offizier wurde sofort verhaftet und dem Pilsener Divisionsgericht eingeliefert.

Kampf mit Zigeunern
 Budapest, 3. September. Eine aus fünf Männern bestehende Zigeunerbande, die in der letzten Zeit in der Umgebung von Szegedin auf Automobile auf der Landstraße zahlreiche Angriffe verübt hat, ist nunmehr unschädlich gemacht worden. Nachdem ein Angriff zunächst mißlungen war, wurde der Schlupfwinkel der Bande von Polizisten, Gendarmen und Soldaten einer in der Nähe exerzierenden Militärabteilung umstellt. Von den fünf Banditen wurden vier festgenommen, während einer entfloh.

Großfeuer in einem russischen Bergwerk
 Moskau, 3. September. In den Ribber Bergwerken in Kasakstan wurden durch Großfeuer die Anreicherungsanlage vernichtet, ferner wurden drei Abteilungen der Bleiwerke, die Hüttenabteilung und zwei Gruben beschädigt. Der Schaden wird auf zwei Millionen Rubel geschätzt. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht bekannt, es wird jedoch Brandstiftung vermutet.

Die Serieneinbrüche in Prag
 Prag, 3. September. In der Vorstadt Dejwiz wurde heute eine Filiale der Schuhfabriken Bata von Kassenräubern heimgejucht, die 15 000 Kronen erbeuteten. Auch der Einbruch in der Ceska Banka, wo die Diebe 120 000 Kronen erbeuteten, dürfte von der gleichen Bande ausgeführt sein.

Gestorbene
 Treubensdorf: Katharine Wurß geb. Hebr, 45 J. a.
Natmögliches Wetter für Donnerstag
 Ein heines Hochdruckgebiet beherrscht immer noch die Wetterlage in Süddeutschland. Für Donnerstag ist vorwiegend heiteres und trockenes, jedoch zu Gewittern geneigtes Wetter zu erwarten.
 Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kaut. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Landw. Bezirks-Verein Nagold

Für die Festzeitung
 des landwirtschaftl. Festes in Nagold
bestimmte Beiträge
 Artikel und Anzeigen bitten wir an den
 Vereinssekretär Hulmer in Nagold
 oder an die
 W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig
 abzuliefern.

landw. Bezirks-Fest in Nagold.

Anlässlich des landwirtschaftlichen Festes, das am 21., 22. und 23. September stattfindet, wird auch eine

Lotterie
 veranstaltet, wobei schöne Gewinne winken. Lose sind in der W. Rieker'schen Buchhandlung in Altensteig zu haben.

Bekanntmachung.
 Diejenigen, welche die Dreschmaschine noch benutzen wollen, werden ersucht, das Dreschen sofort zu bestellen.
 Schaal.

Ebershardt.
 Für die beginnende Saison empfehle ich mich im
Anfertigen von feinen Herrenkleidern jeder Art
 ganz nach Wunsch bei tadellosem Sitz und billigster Berechnung. Reparaturarbeiten werden pünktlich und prompt erledigt. Ferner mache ich noch auf meine reichhaltige Muster-Kollektion in modernster Ausführung besonders aufmerksam.
Andreas Weik, Massschneider.

Suche 10-12 tüchtige Arbeiter
 Stümperl, Pflästerer, Altensteig.

Altensteig
 In meinem Wohnhaus an der alten Steige habe ich eine sommerlich gelegene
4 Zimmer-Wohnung
 zu vermieten.
 Heinrich Henßler, Kaufmann

Altensteig.
 Das **Reichsglas**
 wird von keiner anderen Marke an Qual- u. Schönheit übertroffen, dabei nicht teuer.
 1/2, 1, 1 1/2, 2 Ltr.
 eng 66 75 00 —
 weit 00 96 108 117
 mit Ring und Deckel.
 Verkauf für Bezirk Altensteig
 Karl Henßler sen.
 Eisenwarenhandlung bei der neuen Post.

Gut möbliertes, heizbares
Zimmer
 hat an soliden Herrn oder Fräulein zu vermieten.
 Wer? — sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Wer?
 erteilt
Unterricht im Englisch
 Angebote unter Nr. 230 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Heute nachmittag sind auf dem Marktplatz beim Bad
5 Pf. Birnen
 zu 50 Pf. zu haben.

CORA Dauerbrandöfen
 bevorzugteste Marke



in großer Auswahl preiswert durch gemeinsamen Großeinkauf von 500 Fachgeschäften bei
Berg & Schmid, Nagold.

Lose
 zum landwirtschaftl. Bezirks-Fest in Nagold RM. 1.—
 sind zu haben in der
 W. Rieker'schen Buch- und Papierhandlung, Altensteig
Bestellungen
 auf
Kostobst und Thomasmehl
 nimmt entgegen
 W. Schuierle.

Großer Werbe-Verkauf
 zu außergewöhnlich billigen Preisen.
 Um meinen Kunden den Kauf von Webwaren und Kleidungsstücken zu erleichtern, gebe ich bei Käufen von Mk. 5.— ab bei sofortiger Barzahlung einen **20** Prozent.
Paul Räuchle, am Markt, Calw

Zweerenberg.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Bruders, Döte u. Onhels
Martin Schaible
 für die vielen Besuche im Krankenhaus in Nagold von Verwandten und Bekannten, für die trostreichen Worte des Herrnarrer Kübler, für den erhebenden Gesang des Mädchen- und Männerchors unter der Leitung des Herrn Oberlehrer Müller, sprechen ihren herzlichsten Dank aus
 die trauernden Hinterbliebenen.

Textbücher
 zu dem Film
„Quo Vadis“
 mit vielen Bildern. Mark 3.—
 empfiehlt die
 W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

Gut erhaltener
Kraftfederhammer
 Atlas Nr. 2, für jeden Schmiedebetrieb geeignet, zu verkaufen.
Karl Kaltenbach & Söhne
 Aktiengesellschaft, Altensteig.

Wer nicht inferiert, kommt bei seiner Rundschaft in Vergessenheit!

